

Motivation / Einordnung / Methode

Als eines der führenden Markt- und Meinungsforschungsinstitute in Europa sind wir stets bemüht relevante, wissenschaftlich fundierte Grundlagen für ökonomisches sowie gesellschaftliches Handeln zu generieren. Wir stellen dieses erarbeitete Wissen tausenden Kunden in derzeit 35 Staaten (schwerpunktmäßig in Europa) zur Verfügung.

Wirtschaftliches Handeln findet ja nicht im „luftleeren Raum“ statt, sondern ereignet sich im Sozio-Demographischen Status / Entwicklungsprozess der Gesellschaft. Daher sind die Bedingungen für Erfolg und Misserfolg in diesem Spannungsfeld stets interdependent zu analysieren sowie strukturiert und kausal zu interpretieren.

Warum haben wir vom FOCUS Institut diese Studie in Österreich durchgeführt? In den rückliegenden Monaten kam es in mehreren Gesprächen immer wieder auf dieses Thema. So schien uns die Relevanz gegeben und gleichzeitig sind eine Fülle unerforschter Fragen offen. Daher haben wir uns nun, im FOCUS Institut, dieser Herausforderung gestellt. Ich möchte mich bei unseren Studienleitern, Statistikern, vielen Mitarbeitern und der österreichischen FOCUS Geschäftsführung, also allen, welche in diesem Forschungsprojekt mitarbeiteten, bedanken und hiermit Respekt erweisen.

Diese Grundlagenstudie wurde im Mai 2021 in einer repräsentativen Stichprobe n=2002 , in der Österreichischen Bevölkerung, durchgeführt. Methodische Details siehe Att1.

Die vorliegende Grundlagenstudie wurde ausdrücklich als Eigenstudie des FOCUS Institutes unternommen. Diese Studie ist weder ex ante noch ex post käuflich erwerbbar. Das alleinige Ziel ist die unabhängige objektive Grundlageninformation im Interesse der Allgemeinheit.

Das vorliegende Thema ist in Europa und darüber hinaus ein, gleichermaßen relevantes wie sensibles Thema der Gesellschaft. Somit erachten wir es hierzu als wichtig eine Grundlagenstudie, beginnend mit Österreich, der europäischen Wirtschaft und Öffentlichkeit heute vorzulegen.

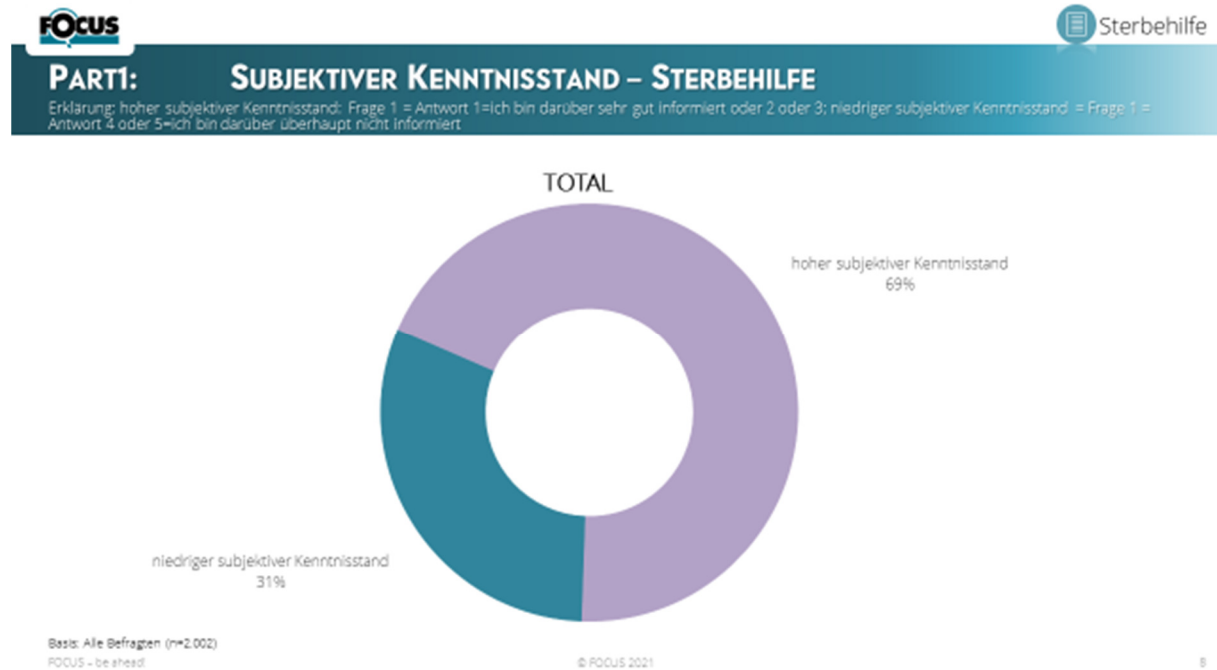
Mag. Josef Leitner

Vienna Juni 15, 2021

CEO FOCUS Research International

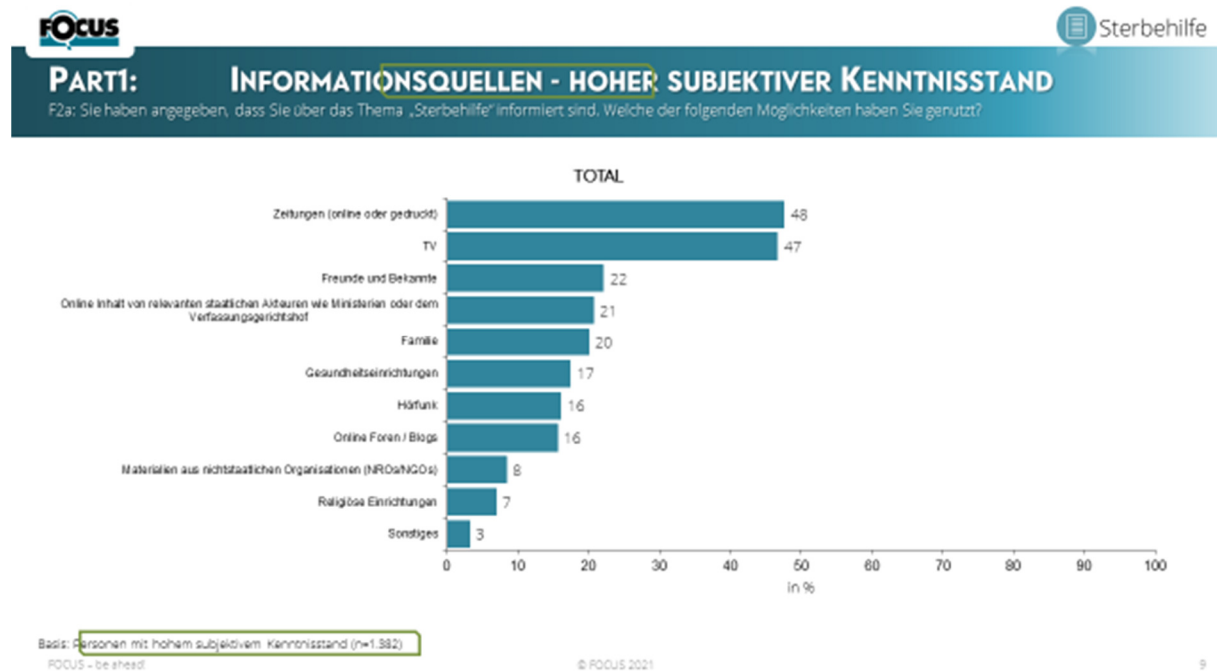
Part1: Informations Lage

Wie verhält es sich um den Informationsstand der Österreicher betreffend Sterbehilfe?



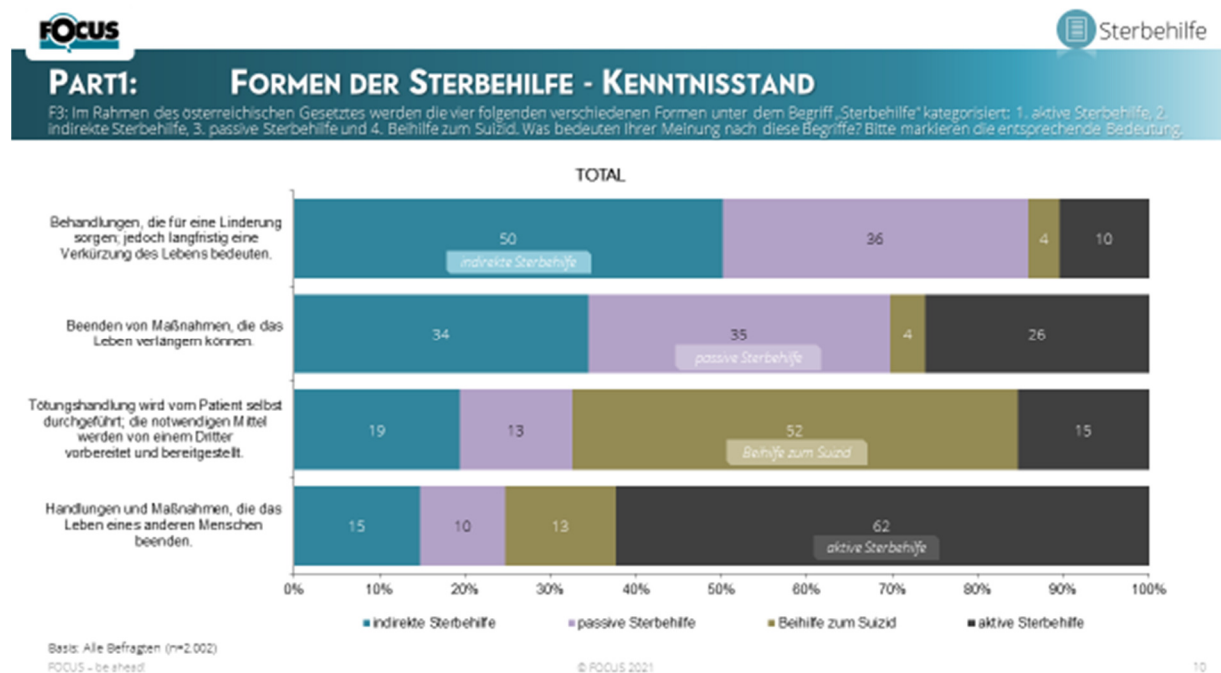
⇒ Gut 2/3 (69%) der Österreicher fühlen sich hinreichend subjektiv informiert (vgl Corona 95%,Klima 66%)

Aus welchen Quellen informieren sich die Österreicher zum Thema Sterbehilfe?



⇒ Nr.1 sind Zeitungen knapp die Hälfte der Österreicher informieren sich in PrintMedien (48%) gefolgt von TV (47%)

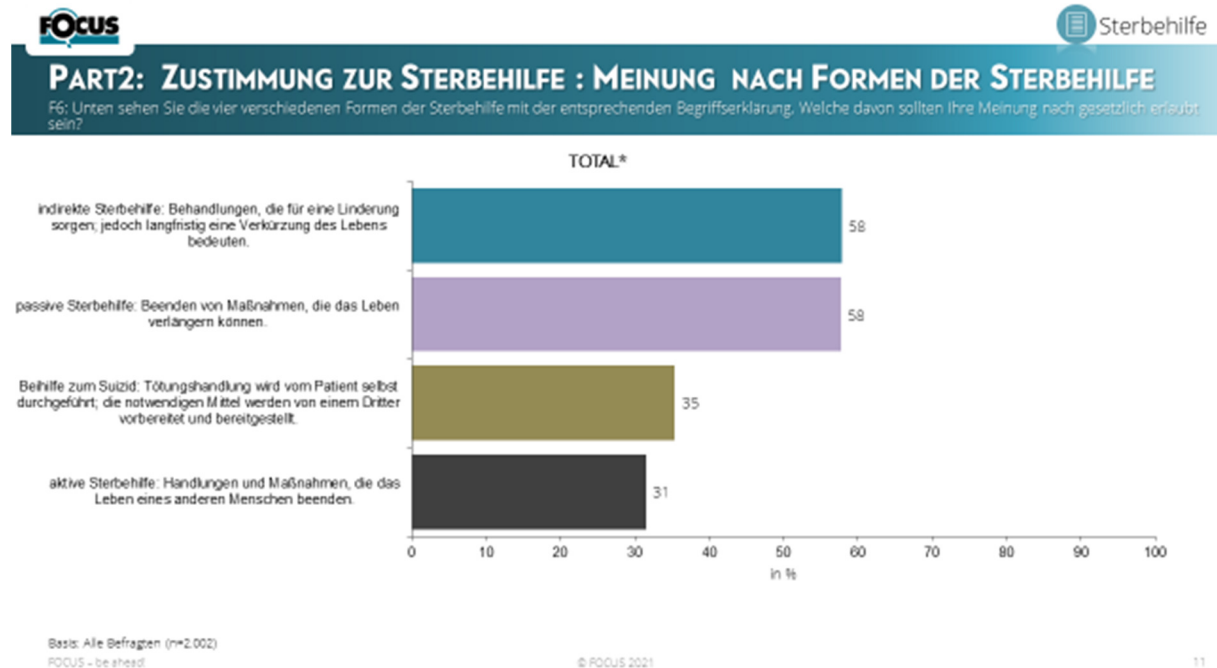
Können die Österreicher die unterschiedlichen Formen der Sterbehilfe unterscheiden?



- ⇒ Doch überwiegend gut eine Mehrheit etwa versteht „Beihilfe zum Suizid“ und aktive Sterbehilfe zuzuordnen
- ⇒ Bei passiver Sterbehilfe fällt die Unterscheidung offenbar schwerer

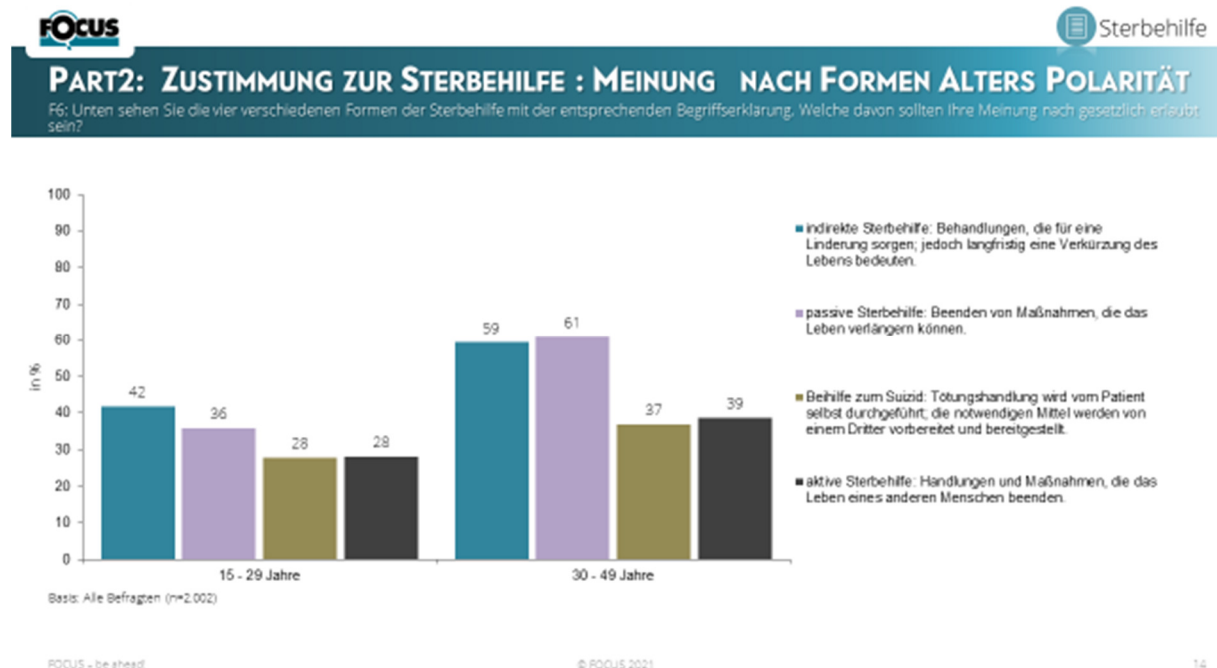
Part2: Zustimmung / Ablehnung der 4 Formen der Sterbehilfe

Sollte nach Ansicht der Österreicher die Sterbehilfe gesetzlich erlaubt sein?



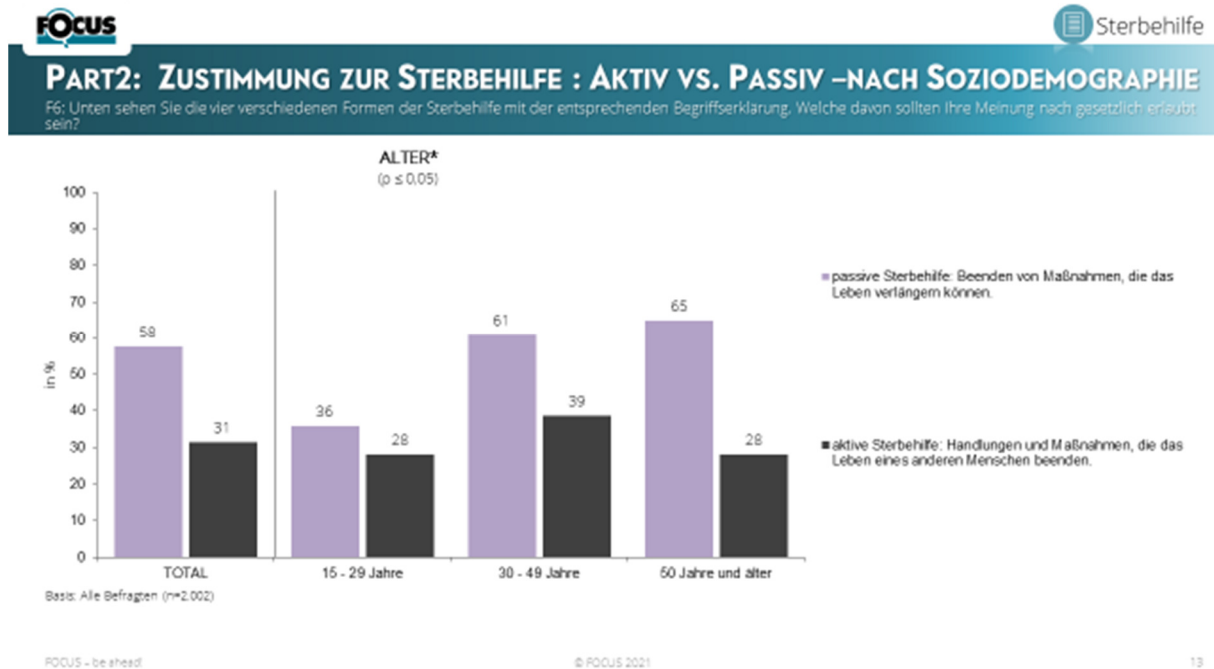
- ⇒ Die bisher erlaubte Praxis der medizinischen Schmerz Therapie, respektive Therapie Beendigung wird mit jeweils 58%, von einer klaren Mehrheit befürwortet,
- ⇒ während die derzeit verbotene aktive Sterbehilfe (31%) und die Suizidbeihilfe (35% jeweils) nur eine deutliche Minderheit goutiert.

Ist die Meinung zur Sterbehilfe einhellig betreffend Altersgruppen?

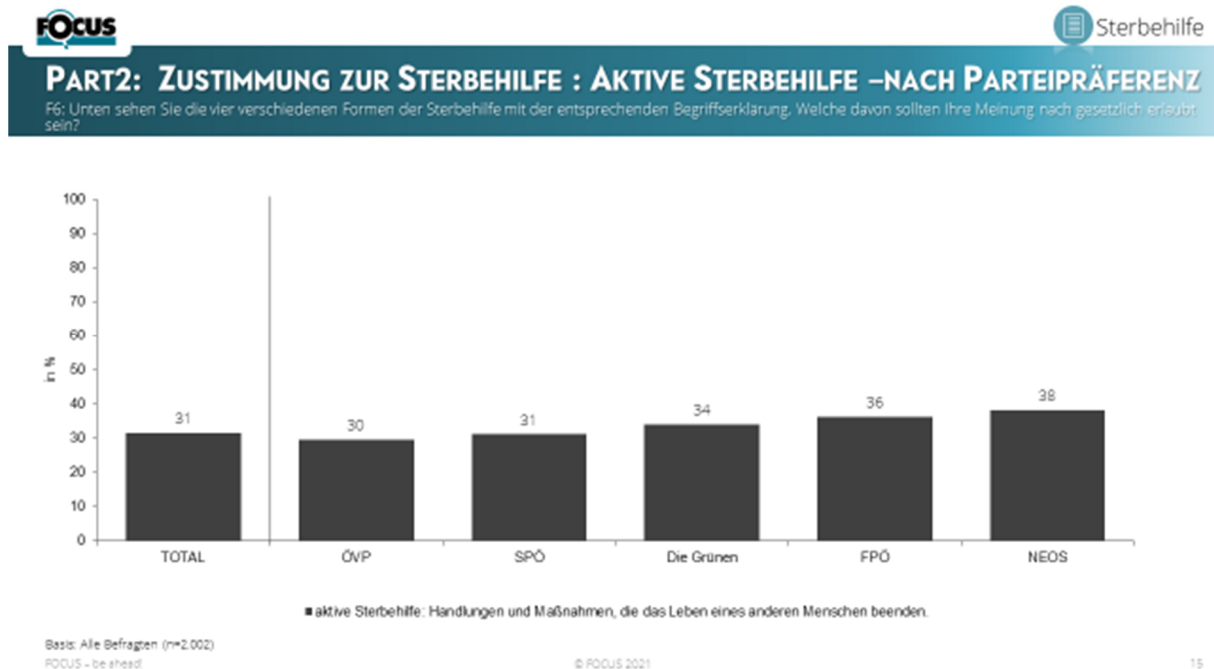


- ⇒ Die Jungen sind signifikant kritisch zu diesem Thema und lehnen alle Formen überproportional zur Gesamtbevölkerung eher ab. Ebenso sind die Jungen betreffend die derzeit erlaubten Formen sehr kritisch.

- ⇒ Die Mittlere Altersgruppe ist im Vergleich zu den Jüngeren generell weniger kritisch diesem Thema gegenüber
- ⇒ Die Altersgruppe über 50 Jahre ist etwa zur aktiven Sterbehilfe sehr ablehnend (28% Zustimmung)



Schwankt die Zustimmung / Ablehnung zur aktiven Sterbehilfe nach politischer Parteipräferenz?



- ⇒ Generell sehr gleichförmig, höchste Zustimmung zur aktiven Sterbehilfe bei „NEOS“ mit 38% (allerdings auch hier die klare Minderheit)

Regional ergibt sich ein gleichförmiges, einhelliges Meinungsbild innerhalb der Konfidenz.

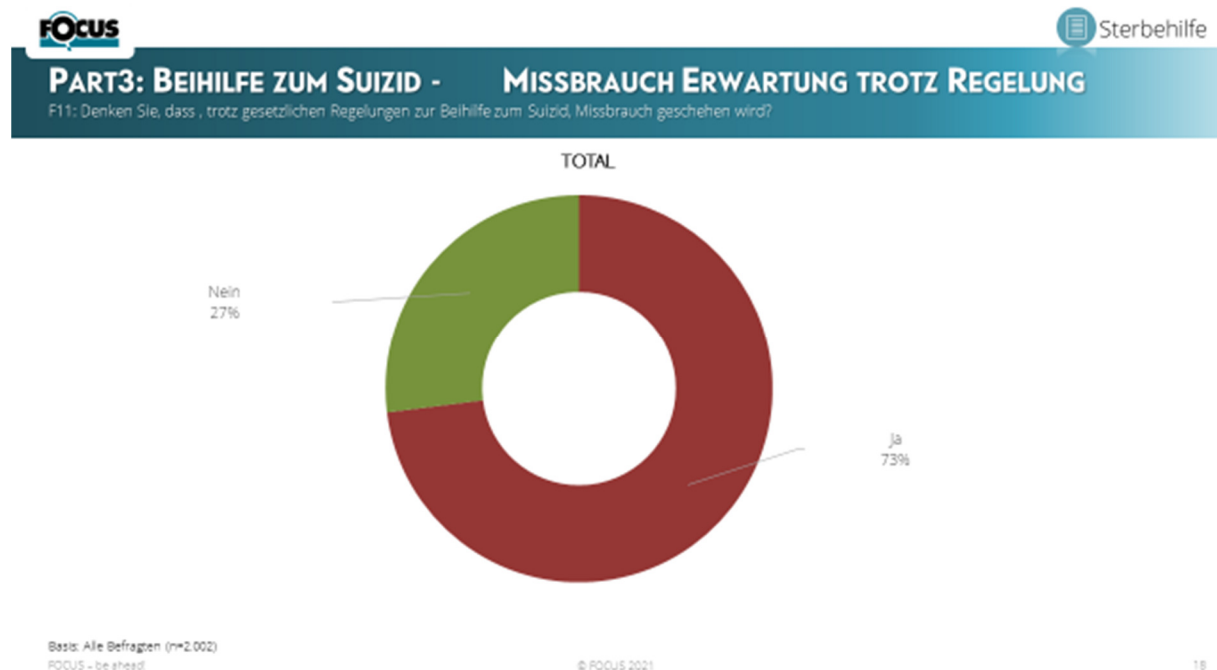
Part3: Beihilfe zum Suizid : Einstellungen / Haltungen / Meinungen / Notwendigkeiten

Notwendigkeit einer gesetzlich klaren Regelung zur „Beihilfe zum Suizid“ ?



⇒ 90%, also eine überwiegende Mehrheit halten eine Regelung für wichtig

Erwarten / befürchten die Österreicher Missbrauchsfall, wenn Suizidbeihilfe erlaubt wird?



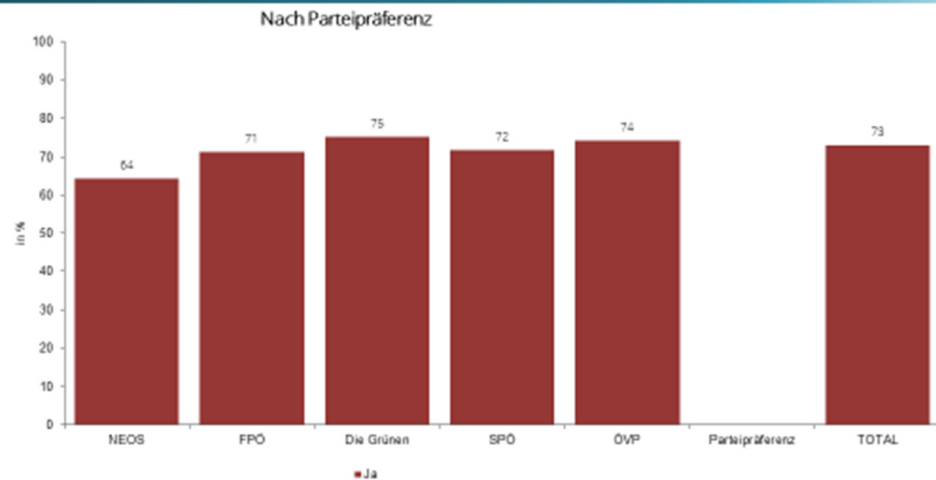
⇒ Fast $\frac{3}{4}$ erwarten Missbrauch durch Beihilfe zum Suizid (73%)

Ist diese Missbrauchserwartung durch Suizidbeihilfe divergent nach Soziodemographie?

⇒ 82% der jungen Österreicher (15-29Jahre) erwarten Missbrauch durch SuizidBeihilfe

PART3: BEIHILFE ZUM SUIZID- MISSBRAUCHSERWARTUNG SOZIODEMOGRAPHIE-TEIL 4/6

F11: Denken Sie, dass , trotz gesetzlichen Regelungen zur Beihilfe zum Suizid, Missbrauch geschehen wird?



Basiz: Alle Befragten (n=2.002)
FOCUS - be ahead

© FOCUS 2021

22

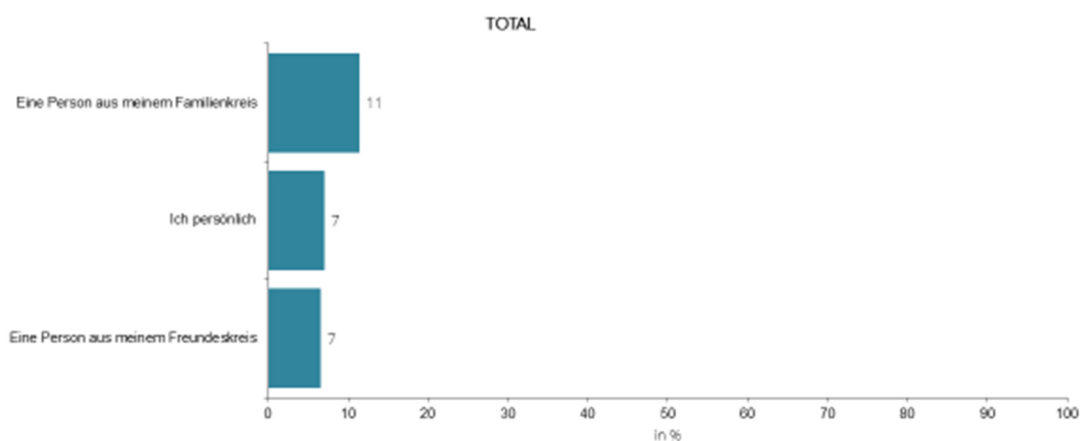
⇒ Nach Parteipräferenz 75% GRÜNE; 74% ÖVP; 72%SPÖ;71%FPÖ, 64% NEOS

Part4: Situative persönliche Relevanz

Wieviele Menschen waren oder sind im unmittelbaren Umfeld bislang betroffen?

PART 4: PERSÖNLICHE RELEVANZ DER STERBEHILFE

F12: Sind bzw. waren Sie persönlich oder eine Person aus Ihrem Familien- und Freundeskreis vom Thema Sterbehilfe betroffen?



Basiz: Alle Befragten (n=2.002)
FOCUS - be ahead

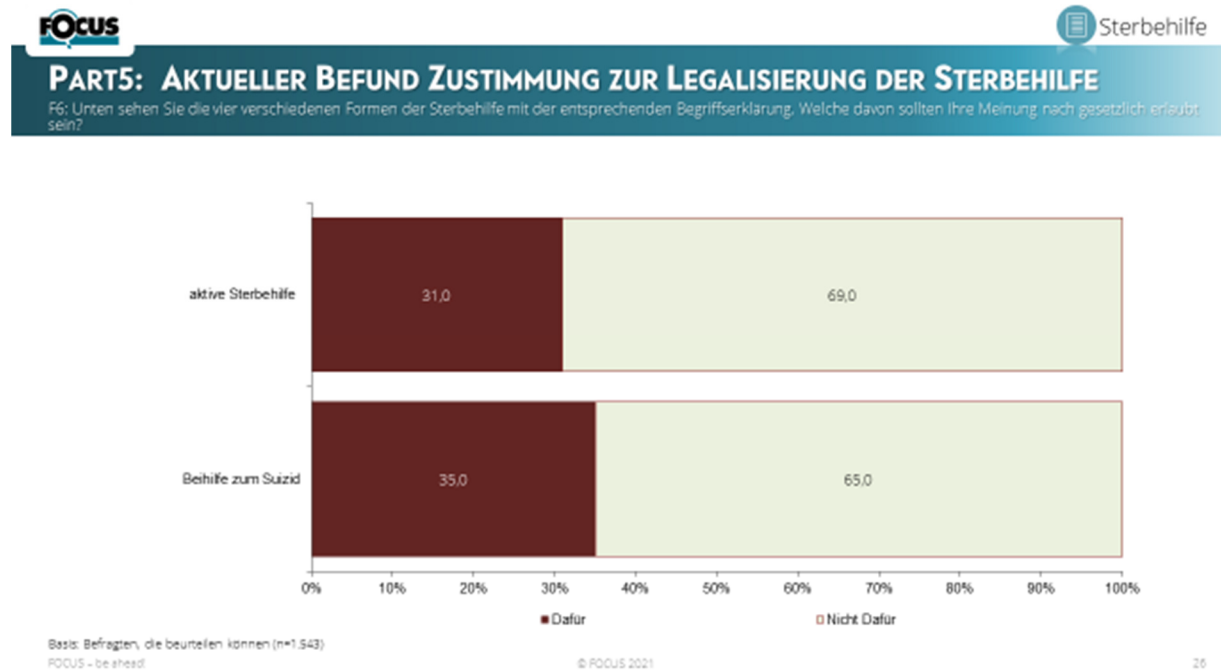
© FOCUS 2021

25

= ein Viertel der Bevölkerung (25%)

Part5: Befund / Conclusion der aktuellen Situation in Österreich

Conclusion betreffend aktuelle Diskussionslage:



35% der Österreicher befürworten Beihilfe zu Suizid 65% tun das nicht

31% der Bevölkerung bejahen das Erlauben aktiver Sterbehilfe 69% verweigern dies

METHODOLOGISCHE ASPEKTE

Datenerhebungsmethode:	Online Interviews (CAWI)
Stichprobe:	n=2.002
Zielgruppe:	Bevölkerung über 15 Jahren, repräsentativ für Bundesland, Geschlecht & Alter
Datenquelle:	Online-Access-Panel
Feldzeit:	21. – 28. Mai 2021
Befragungsgebiet:	Österreichweit
Max. Schwankungsbreite	+/- 2,2%

STRUKTUR DER STICHPROBE

	absolut	%		absolut	%		absolut	%
TOTAL	2002	100	Angehöriger einer Religionsgemeinschaft	1282	67	Haushaltsgröße	458	23
GESCHLECHT			ja	626	33	1 Person	704	40
männlich	977	49	nein			2 Personen	724	37
weiblich	1025	51	subjektiver Kenntnisstand			3 Personen und mehr		
ALTER			niedriger subjektiver Kenntnisstand	620	31	Kinder im Haushalt		
15 - 29 Jahre	409	20	hoher subjektiver Kenntnisstand	1382	69	ja	481	24
30 - 49 Jahre	632	32	objektiver Kenntnisstand			nein	1506	76
50 Jahre und älter	961	48	niedriger objektiver Kenntnisstand	1288	64	Haushaltsnettoeinkommen		
REGION			mittlerer objektiver Kenntnisstand	333	17	bis Euro 2.100,-	721	37
Wien	429	21	hoher objektiver Kenntnisstand	381	19	Euro 2.101,- bis Euro 4.000,-	853	44
Norden (Bgl, NO, OO)	778	39	Partei			mehr als Euro 4.000,-	386	20
Süden (Stmk, K)	412	21	ÖVP	393	20	Wohnsituation, kurz		
Westen (Stb, T, Vbg)	389	19	SPÖ	398	20	Mietobjekt oder Eigentum mit laufendem Kredit	1432	72
BUNDESLAND			Die Grünen	213	11	Schuldenfreies Eigentum	549	28
Wien	429	21	FPÖ	270	14	Wohnsituation, erweitert		
Niederösterreich	379	19	NEOS	108	5	verschiedene Formen von Mietobjekten	1004	51
Burgenland	67	3	Migrationshintergrund			Eigentum mit noch laufendem Kredit	428	22
Oberösterreich	332	17	ohne Migrationshintergrund	1600	82	Schuldenfreies Eigentum	549	28
Steiermark	294	15	mit Migrationshintergrund	362	18			
Kärnten	128	6	Beschreibung des Wohnortes					
Salzburg	125	6	Ländlich	975	49			
Tirol	170	8	Städtisch	1020	51			
Vorarlberg	88	4	Schulbildung					
Betroffen vom Thema Sterbehilfe			Ohne Matura	1190	60			
ja	468	23	Mit Matura	865	43			
nein	1534	77						